

PRESSEINFORMATION

Stuttgart, 08. Januar 2026

Bausparkasse Schwäbisch Hall übernimmt 2026 den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen

Zum 1. Januar 2026 übernimmt Mike Kammann, Vorstandsvorsitzender der Bausparkasse Schwäbisch Hall, turnusgemäß den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen (ARGE). Die ARGE ist überzeugt: Bauen muss effizienter, schneller und kostengünstiger werden.

„Bezahlbares Wohnen ist für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft sowie für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg elementar“, sagt Mike Kammann. Nach wie vor hinkt das Angebot der Nachfrage deutlich hinterher. Laut einer aktuellen Studie des Pestel-Instituts fehlen in Baden-Württemberg 192.000 Wohnungen und in 41 von 44 Stadt- und Landkreisen herrscht spürbarer Wohnraummangel. „Zur Behebung der Krise auf dem Wohnungsmarkt kann Wohneigentum einen wichtigen Beitrag leisten“, so Mike Kammann weiter. „Und der Wunsch nach den eigenen vier Wänden ist nach wie vor ungebrochen – gerade auch in der jüngeren Generation.“

Die ARGE vereint die Expertise von vier Bausparkassen, die zusammen rund 60 Prozent des deutschen Bausparkmarktes vertreten und über zwölf Millionen Kundinnen und Kunden betreuen. Sie begleitet die Landespolitik mit Vorschlägen aus der Praxis – von der Baulandmobilisierung über die wirkungsvolle Ausgestaltung von Förderinstrumenten bis hin zu praxistauglichen Standards für das Bauen und Sanieren.

Baden-Württemberg liegt vorne – aber wie lange noch?

Baden-Württemberg ist eine der führenden Wirtschaftsregionen Europas. Damit das so bleibt, braucht es neben einem Strukturwandel Investitionen in Zukunftstechnologien und qualifizierte Fachkräfte aus aller Welt. Der angespannte Wohnungsmarkt wirkt dabei als Wachstumsbremse und die Verschlechterung der Wohnbedingungen führt bei vielen Bürgerinnen und Bürgern zu Politikverdrossenheit.

Wichtige Stellhebel für mehr Wohneigentum

Ein wichtiges Ziel der ARGE ist es, die Bildung von Wohneigentum zu stärken: Dies trägt wesentlich dazu bei, den Wohnungsmarkt zu stabilisieren, Vermögen zu bilden und für das Alter vorzusorgen. Für die Zukunft des Wohneigentums in Baden-Württemberg nennt die ARGE vier Stellhebel:

1. Wohneigentum als private Altersvorsorge stärken

Es wäre wichtig, selbstgenutztes Wohneigentum als stabilen und gleichberechtigten Pfeiler in der privaten Altersvorsorge anzuerkennen und so dauerhaft in den bestehenden Fördersystemen zu verankern. Hier kann das Land seinen Einfluss in der Bundespolitik geltend machen. Eine Umfrage des Verbands der Privaten Bausparkassen ergab kürzlich: 84 Prozent der über 2.000 befragten Personen halten selbstgenutztes Wohneigentum für die ideale Altersvorsorge.

2. Bauland mobilisieren und Wohnraum schaffen

Die Landespolitik sollte Maßnahmen fördern, Brachflächen und leerstehende Gebäude für Wohnraum nutzbar zu machen. Auch bestehende Flächen könnten besser genutzt werden, zum Beispiel durch Umwidmung und Aufstockung.

3. Sanierung des Gebäudebestands voranbringen und CO₂-Ausstoß reduzieren

Bestehende Förderprogramme des Bundes für energetische Sanierungen sollten durch gezielte Landesförderungen ergänzt werden. Dabei sollte der Fokus darauf liegen, die CO₂-Emissionen zu senken.

4. Bürokratie abbauen und Kosten sparen

Bauen muss wieder günstiger werden: Dafür brauchen Bauherren rechtssichere Möglichkeiten, von hohen, teuren Baustandards abzuweichen. Auch hier kann das Land seinen Einfluss im Bund stärker geltend machen, die gesetzlichen Grundlagen, zum Beispiel für den Gebäudetyp E, zu schaffen. Auf technischer Seite bedarf es eines „Baden-Württemberg Standards“ als landeseinheitlichen Werkzeugkasten für bezahlbares Wohnen – für Klarheit, weniger Planungsrisiken und geringere Kosten.

Über die ARGE

Zur Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen gehören die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die Deutsche Bausparkasse Badenia, die LBS Landesbausparkasse Süd und die Wüstenrot Bausparkasse. Gerade in Baden-Württemberg, dem Land der „Häuslebauer“, bleibt die Nachfrage nach Wohneigentum hoch – trotz anspruchsvoller Marktbedingungen. Mit ihrem Engagement will die ARGE hervorheben, welchen Beitrag Wohneigentum bei der Lösung der Wohnraumfrage leisten kann, zukunftsorientierte Wege für den Erwerb von Wohneigentum aufzeigen und gemeinsam mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft umsetzen. Weitere Informationen finden Sie unter www.arge-online.org.